

# Wir zeigen, was wir können

**ufra:** Leistungsschau des regionalen Handwerks. Finanzminister Markus Söder zeigt sich bei der Eröffnung der Unterfrankenschau von der Vielfalt beeindruckt.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**OLIVER SCHIKORA**

**G**roßer Andrang am ersten Messewochenende auf der ufra in Schweinfurt: Finanzminister Markus Söder eröffnete am Samstag die größte Verbrauchermesse Nordbayerns, bereits an den ersten Tagen strömten die Besucher reichlich. Über 20 000 waren es schon am Montagabend.

Nur vier Minuten später als geplant kam der bayerische Finanz- und Heimatminister Markus Söder am Samstagmorgen, ein Telefonat hatte ihn noch beschäftigt. Nicht, wie man vielleicht hätte vermuten dürfen, mit Ministerpräsident Horst Seehofer, sondern mit seiner Frau. Schweinfurts sichtlich gut gelaunter Oberbürgermeister Sebastian Remele hatte das als Hausherr der Unterfrankenschau, die bis 9. Oktober zum 21. Mal auf dem Volksfestplatz stattfindet, ausgeplaudert. 340 Aussteller in 22 Hallen auf 25 000 Quadratmetern, das sind die Zahlen der Publikumsmesse, die Bauen, Wohnen, Energie und Umwelt sowie Wellness abdeckt und darüber hinaus ein großes Kinder- und Familienprogramm sowie Talkshows und Musik auf den verschiedenen Bühnen bietet. „Die ufra ist eine Gelegenheit, die Schlagkraft der Region unter Beweis zu stellen“, so OB Remele.

Besonders freute sich der OB, dass die Schweinfurter Partnerstädte Motherwell aus Schottland, Châteaudun aus Frankreich und Seinäjoki aus Finnland sich mit ihren Bürgermeistern in Schweinfurt auf der Messe präsentieren. „In Zeiten, in denen Europa infrage steht, leisten die Städtepartnerschaften einen wichtigen Beitrag zur Verständigung“, betonte Remele.

## Stadt der Turbo-Konversion

Er wies auch darauf hin, dass sich Schweinfurt in den vergangenen zwei Jahren, seit der letzten von Heinrich Sandner und seinem Team organisierten ufra, „rasant weiterentwickelt hat“. Denn vor zwei Jahren zog die US-amerikanische Armee aus Schweinfurt ab, 80 Hektar Fläche in den verschiedenen Kasernen alleine in Schweinfurt wurden frei. „Wir wurden vom Bund die Stadt der Turbo-Konversion genannt“, sieht Remele das als Lob und Herausforderung, die Schweinfurt nun zu bewältigen hat. Die Planungen für den i-Campus der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Wohnbebauung und Unterkünfte für Flüchtlinge sind schon weit fortgeschritten oder schon umgesetzt. Gerade die im Landkreis beheimateten Conn-Barracks bieten für Unternehmen aus der Region große Chancen, „wir müssen der Wirtschaft in der Region Erweiterungsmöglichkeiten bieten“, so Remele.

## Leistungsschau des Handwerks

Finanzminister Markus Söder war von der „Leistungsschau des Handwerks“ beeindruckt, was man später auch bei dem Rundgang der Politiker-Delegation durch einige Hallen erleben konnte. „Bayern“, so Söder, „ist der Leistungskern Deutschlands. Das ist aber kein Grund, sich auszuruhen, sondern



Milch kommt nicht aus dem Tetra-Pack. Wer Lust hatte, konnte sich im Melken üben.

FOTOS: JOSEF LAMBER

durchzustarten.“ Ihm als Finanz- und Heimatminister sei es wichtig, dass man nicht immer nur München und Nürnberg in den Fokus nehme und fördere, sondern auch die ländlichen Regionen nicht vergesse, vor allem in ihrer finanziellen Ausstattung.

Was in Schweinfurt im Rahmen der Konversion geleistet werde, sei beeindruckend, so Söder. Er versicherte auch, dass sich der Freistaat nicht nur für den Bau des i-Campus der FH starkmache, sondern die Fachhochschule auch dauerhaft finanziell unterstützen werde,

da sie ein wichtiger Baustein für Industrie und Handwerk in Unterfranken ist. Apropos Handwerk: Den meisten Spaß hatte Söder bei seinem Rundgang offenbar beim Stand der Bauinnung, wo unter anderem gezeigt wurde, wie man eine Mauer baut, inklusive Mörteln und allem, was dazugehört. Söder erzählte leutselig vom Baugeschäft seines Vaters und griff natürlich gemeinsam mit dem aus Donnersdorf stammenden Staatssekretär Gerhard Eck für ein Bild zur Mörtelkelle. Für Eck war es ein Heimspiel, er ist gelernter Maurer.

Die ufra 2016 auf dem Volksfestplatz ist bis 9. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Erwartet werden rund 70 000 Besucher. Informationen zum täglichen Programm auf den verschiedenen Bühnen und in den Messe-Hallen gibt es in dieser Zeitung und unter [www.ufra-online.de](http://www.ufra-online.de)

## ONLINE-TIPP

Mehr Bilder unter [www.mainpost.de/schweinfurt](http://www.mainpost.de/schweinfurt)

